

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.  
Zufertigungspreis  
für die vierspaltige Corpus-Beile oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Preisgefahr 9 Mark

Inserate  
für die nächstfolgende Nummer  
bestimmt werden bis 9 Uhr  
Nachmittags, größere dagegen tags  
zuvor einzuliefern.

Inserate besondern sämtliche  
Annoncen-Direktion.

Einundachtzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 36.

Donnerstag, den 12. Februar.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Perckenstraße 7, E. Trog, Sandwehstraße 6.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin, 10. Februar.** In der am 9. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurden a) eine Vorlage wegen anderweiter Festsetzung der Avers für die Zollausweise, b) ein Gesetzentwurf betreffend die Hülsenfruchtfabrik, c) ein Antrag Preußens auf Anerkennung des § 30 des Sozialengesetzes, den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Nach Beschlußfassung über die Pensionverhältnisse mehrerer Postbeamten gelangten die Spezial-Ents. Entwürfe auf das Jahr 1880/81 für die Marine-Verwaltung, die Verwaltung des Reichs-Eisenbahnen, des Reichsschatzamt, sowie der Einnahmen aus Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen, nach Maßgabe der Vorschläge der betreffenden Ausschüsse mit geringen Abänderungen zur Annahme. Die Novelle zum Reichs-Wildtätigkeitsgesetz erhielt nach dem Gutachten der Ausschüsse für das Landheer und die Festungen und für Rechnungswesen gleichfalls die Zustimmung der Versammlung. Ein Gesuch um Ermächtigung des Haupt-Steuereamts zu Stöbeln zur Abfertigung von Baumwollengarn und Jüder wurde dem königl. preussischen Herrn Finanzminister zur Verfügung überwiesen. Eine andere Petition betreffend die Vernehmung freier Arbeiter in der Tabakfabrik soll abnehmend beschieden werden. Bezüglich der in Aussicht genommenen Vorschriften über den Schutz gewerblicher Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit wurde der Herr Reichsfinanzminister ersucht, den Entwurf, nach vorgängiger Veröffentlichung, durch eine Kommission prüfen zu lassen, welche aus Ausschüssen und im praktischen Dienste der Industrie stehenden Personen zu bilden und mit dem Rechte, weitere Sachverständige nach eigenem Ermessen zu vernehmen, ausgestattet sein soll. Eine auf den gleichen Gegenstand bezügliche Eingabe des Vereins deutscher Ingenieure wurde dem Herrn Reichsfinanzminister mit dem Anbitteln geeigneter Berücksichtigung überwiesen. Den Schluß bildete die Vorlegung der neuingegangenen Petitionen, über deren geschäftliche Behandlung Bestimmung getroffen wurde.

**Wien, 10. Februar.** Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Bukarest: Fürst Alexander von Bulgarien ist nach Petersburg abgereist. Derselbe dürfte Ende März zur Eröffnung der Kammer nach Sofia zurückkehren. — Aus Konstantinopel: Der Sultan hat sich dem Vertreter Österreich-Ungarns, Graf Dubsch, gegenüber sehr vertrauensvoll bezüglich der Politik Österreich-Ungarns und der persönlichen Gemüthen des Kaisers ausgesprochen.

**Petersburg, 10. Februar.** Die „Agence Ruffe“ glaubt zu wissen, daß der Gesundheitszustand der Kaiserin es nicht gestattet werde, das — wie hochschätzbar — fremde Prinzen zur Begleitung des Regierungsjubiläums des Kaisers hier einzulassen. Es würden unter den obwaltenden Verhältnissen nur der Bruder der Kaiserin, Prinz Alexander von Hessen, mit zwei Söhnen (von denen einer der Fürst von Bulgarien) hier erwartet.

**Paris, 10. Februar.** Der Regierung ist von der französischen Botschaft in Konstantinopel eine Meldung zugegangen, wonach der Ratman von Alexandrette definitiv abgesetzt worden ist. Alle diejenigen, welche sich an dem dort mit französischen Matrosen stattgefundenen Zwischenfall beteiligt haben und gegen welche Anklage erhoben worden ist, werden von die zuständigen Gerichte gestellt und die zu verhängenden Strafen unverzüglich und unmissverständlich ausgeführt werden.

Der lebenslängliche Senator Crémieux ist gestorben. — Der Großfürst Nikolaus von Rußland ist auf der Rückreise von Cambré hier eingetroffen.

**London, 10. Februar.** Unterhaus. Der Führer der Opposition, Marquis von Hartington, richtete die Anfrage an die Regierung, ob es wahr sei, daß die persische Regierung von der Verpflichtung aus dem Vertrage von 1857, Herat nicht in Besitz zu nehmen, entbunden worden sei. Schatzkanzler Northcote erwiderte, es seien Mitteilungen über diesen Gegenstand von der persischen Regierung eingegangen und von dem englischen Kabinett in Erwägung gezogen worden. Bis jetzt sei aber noch kein diebezügliches Abkommen getroffen worden und sei es daher auch nicht angezeigt, Mitteilungen hierüber zu machen.

**Madrid, 10. Februar.** Dero, welcher gestern in erster Anstanz zum Tode verurteilt wurde, wird heute den Affen überwiesen werden.

**Konstantinopel, 10. Februar.** Seitens der Mächte sind neuerdings in Sofia Schritte getan worden wegen Repatriierung der muslimänischen Flüchtlinge. — Das „internationale Comité“ hat Sammlungen für die durch die Hungersnot in Klein-Asien Verstorbenen eingeleitet.

**New-York, 10. Februar.** Die „New-York Times“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß General Grant die republikanische Kandidatur um den Präsidentschaftsposten acceptieren werde, sobald er von der republikanischen Nationalkonvention als Kandidat aufgestellt sein würde.

## Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 10. Februar.

Die Eröffnung des Reichstages wird, wie wir erfahren, am Donnerstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Weissen Saal des hiesigen königlichen Schlosses durch den Reichstagspräsidenten Fürsten Bismarck erfolgen. Der Eröffnung wird für die evangelischen Mitglieder ein Gottesdienst im Dom, für die katolischen Mitglieder ein solcher in der St. Hedwigskirche vorangehen.

Schon um den Staatshaushaltsetat erledigen zu können, wird es unermeidlich sein, daß der Landtag eine kurze Zeit neben dem Reichstage seine Sitzungen fortsetzt. Die Frage, wie die andern zum Theil bringlichen und wichtigen Aufgaben des Landtages, welche bis jetzt nicht zum Abschluß gelangt sind, etwa noch zur Erledigung gelangen können, ist zur Zeit noch eine offene. Trifft in einigen Tagen wird der betreffende Beschluß gefaßt werden.

## Abgeordnetenhaus.

Berlin, 10. Februar. In der heutigen Plenarsitzung wurde die Beratung des Kultusetats beim Kap. 120 (Gymnasien und Realschulen) und speziell dem Tit. 2 (Zuschüsse für die vom Staate zu unterhaltenden Anstalten) wieder aufgenommen.

Abg. Kantat wünscht, daß der neue Aufzug, der jetzt angeblich im Kultusministerium bemerkt sein sollte, bald auch durch die ehemals polnischen Landesstelle wehen möge. Denn dort werde die Germanisierung, die Unterdrückung der polnischen Sprache mit Uebereifer fortgesetzt; gegen die Ungerechtheit müsse er protestieren. Sogar der Religionsunterricht werde in deutscher, den Kindern also unverständlich Sprache erteilt. Demnach brachte er mehrere Speziallagen, namentlich betreffend das Mariengymnasium in Posen vor, von dem er im Allgemeinen behauptet, daß es des katolischen Charakters seitens der Staatsregierung immer mehr entleere werde.

Regierungskommissar geh. Rath Stauder wies im Einzelnen die vorgetragenen Beschwerden als unbegründet nach, im Allgemeinen betonen, daß der katolische Charakter der von Anstalt seitens der Regierung vollständig anerkannt werde. Inwiefern solche das nicht aus sich, was auch schon durch eine Kabinetordre Friedrich Wilhelm IV. vom Jahre 1846 als zulässig erklärt ist, für gewisse Häuser in einzelnen Fällen ein evangelischer Lehrer ange stellt werde. Andererseits wären auch gleichzeitig an das evangelische Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen katolische Lehrer berufen.

Abg. Windthorst hält eine solche Mischung der Lehrer verschiedener Konfessionen an den einzelnen Anstalten für den Ausdruck der Simultaninstruktionsgedanken überhaupt. Von dem gegenwärtigen Minister erhoffe er indes Besserung in dieser Beziehung; er empfehle demselben namentlich auch, die Schulbücher in dieser Richtung genau zu prüfen.

Abg. Dr. Zimmermann nimmt aus dem Umstande, daß in und außerhalb dieses Hauses ganz unbegründete Urtheile über das berliner Schulwesen laut geworden, Veranlassung, nähere Aalen über den großen Umfang derselben vorzuführen. Seine Urtheile seien zudem um so betrübender, als sie von Männern ausgegangen, die vor Allem den Beruf hätten, dem Frieden zu dienen, und die, obwohl eingeladen, die städtischen Schulen zu besuchen, dieser Einladung nicht gefolgt wären. Der Staat zeige sich allerdings wohl bereit, auch seinerseits zur Förderung des höheren Schulwesens in Berlin mitzuwirken, aber das bezügliche Vorgehen der Regierung sei allzu langsam und bleibe weit hinter den Ansprüchen der rapide wachsenden Bevölkerung zurück. Voraussetzlich werde Berlin nach 18 bis 19 Jahren eine Einwohnerzahl von 2 Millionen haben. Deshalb sei es angezeigt, daß die Regierung rechtzeitig einen allgemeinen Finanzplan bezüglich der Organisation des berliner Schulwesens vorlege.

Regierungskommissar geh. Rath Bohy ging auf einige von Vordereber berührte Einzelheiten ein und wies namentlich nach, wodurch die aufseinerde Samigkeit bezüglich des Woobiter-Gymnasiums veranlaßt sei.

Abg. Reichensperger (Klein) sann von seinem Standpunkte den vom Abg. Zimmermann getheilten Wunsch nicht theilen, daß der Unterschied in der Religion auf den Schulbänken verwischt und vermindert werde. Das müsse zur Festhaltung der Religion überhaupt führen; und doch wäre gerade in unserer Zeit der religiöse Indifferentismus, wie es gleichmäßig die Abg. Hall und Stöcker bekundet, in den höheren Kreisen der Gesellschaft bereits sehr groß.

Die Debatte pinnt sich, zum Theil in Form persönlicher Bemerkungen, noch eine Zeit lang fort; dann wird der Tit. 2 bewilligt.

Beim Tit. 3 (Zuschüsse für die vom Staate und Anderen gemeinschaftlich zu unterhaltenden Anstalten) tritt Abg. v. Seydel, wie gestern bei den Unterdrückungen, so heute für den patriotischen Charakter der höheren Schulen als den wissenschaftlich allein zweckmäßigen ein. Der Titel wird darauf bewilligt.

Bei Tit. 4 (Zuschüsse für die von Anderen zu unterhaltenden, aber vom Staate zu unterstützenden Anstalten) befreit der Abg. Windthorst die vorherige Besprechung des Abg. v. Seydel, daß mit der im Etat eingetragenen Weglassung der Bezeichnung des konfessionellen Charakters der einzelnen Anstalten der Gedanke der Simultaninstruktion habe ausgedrückt werden sollen.

Demnach wurden bezüglich einzelner Gymnasien der Regierung besondere Wünsche unterbreitet und die Petition des Magistrats zu Königshütte, betreffend die Unterhaltung des dortigen Gymnasiums, zur Ermäßigung überwiesen.

Abg. Dr. Kropatschek beklagte den Uebelstand, daß an vielen städtischen Gymnasien die Lehrer des Wohnungsgeld-Zuschusses entbehren, den ihre Kollegen in ganz gleichen Stellungen an königlichen Gymnasien genießen. Inwiefern er, ganz abgesehen von allgemeinen finanziellen Gesichtspunkten, es doch nicht für rathsam erachte, hier die Zuschüsse des Staates zu fordern. In vielen kleinen Orten wäre überdies ein gewisser Luxus mit höheren Verhältnissen getrieben, während statt dessen zweckmäßiger gute Mittelschulen geschaffen wären. Eine andere Frage sei die, ob in der Gewährung der staatlichen Zuschüsse an die Gymnasien nicht die Bedingung geknüpft werden könne, daß an die Lehrer der Wohnungsgeldzuschuß zu zahlen sei.

Abg. Schmidt (Stettin) betont, daß Abhilfe nur vom Unterrichtsministerium zu erwarten sei, und daß inwiefern öffentlich die Verhandlungen mit den städtischen Behörden dahin führen würden, daß den Lehrern sämtlich der Wohnungsgeldzuschuß zu Theil werde.

Der Tit. 9 dieses Kapitels enthält zu Zuschüssen zur Unterhaltung höherer Mädchenschulen 80 000 M. Abg. Dr. Röderath lehnt diese scheinbare Wohltat im Interesse der Rathkolten ab. In Wirklichkeit handele es sich hier um eine reine Kulturkampf-Politik. Diese Summe werde nur dazu verwendet, in katolischen Landesstellen paritätische Schulen zu erhalten; deshalb werde das Zentrum nach wie vor diese Posten ablehnen.

Abg. Dr. Schläger meint, daß die Herren vom Centrum doch fähig, so lange sie nicht Alles erreichen könnten, was ihnen auf diesem Gebiete wünschenswert sei, das acceptieren sollten, was hier geboten werde.

Kultusminister v. Buttkamer konstatirt Abg. Röderath gegenüber, daß eine größere Reihe von konfessionellen Mädchenschulen aus diesem Fonds unterhalten werde; daß er im Uebrigen auch Privatunternehmungen zu unterstützen bereit sei, welche an Stelle eingezogener Kongregationschulen treten sollen, vorausgesetzt natürlich, daß dadurch nicht das Gedeihen der staatlichen Anstalten in Frage gestellt werde.

Abg. Rödert kommt auf die Elbinger Angelegenheit, betreffend die Nichterhaltung des katholischen Religionsunterrichts in der höheren Mädchenschule, zurück. Er sucht aufzuführen, daß nach der ganzen Sachlage der schwere Vorwurf, den der Herr Minister gegen die Elbinger Behörde ausgesprochen, nicht begründet gewesen. Die zu Verfü gung des Herrn Ministers sei auch erst zwei Tage vor den Verhandlungen dieses Hauses an den Magistrat gelangt.

Kultusminister v. Buttkamer hält nach Inhalt des mit dem Elbinger Magistrat geführten Schriftwechsels und trotz der dialektisch geschickten Ausführungen des Vorderebers sein früheres Urtheil aufrecht, ohne indes damit eine irgendwie verlegende Kritik üben zu wollen.

Abg. Windthorst findet, daß der Unterricht der Lebensfrauen niemals durch Damen erlernt werden könne, welche mitten in der Welt stehen. Um Uebri gen ist er durch die Erklärung des Ministers beruhigt und bittet denselben, den Provinzialbehörden seine Auffassung zur Nachsicht zu empfehlen.

Schließlich ging das Haus noch zu dem Etat des Elementarschulwesens über und vertagte sich nach einer längeren Rede des Abg. Berger, der bei diesem Theil des Etats eine Reihe von Beschwerden über die Einrichtung der Volksschule unter dem System Hall vorbrachte. Wozu wird die Beratung fortgesetzt.

Berlin, 10. Februar.

— Eine „rote“ Nachricht kommt aus London, eine Nachricht, die, wenn sie sich bestätigen sollte, in Petersburg außerordentliches Aufsehen erregen dürfte. Man erinnert sich, daß Rußland im Begriff steht, Maro und Balfy zu besetzen. England dagegen drohte schon früher damit, sobald Herat und Kandahar gänzlich zu annektieren. Jetzt meldet die „Times“, der englische Gesandte in Lissabon sei instruiert worden, die persische Regierung zu benachrichtigen, daß England hier der Verpflichtung aus dem Vertrage von 1857, Herat nicht in Besitz zu nehmen, entbunden. Bezüglich sich diese Meldung, dann darf man daraus wohl mit Recht auf den Abschluß eines persisch-englischen Bündnisses schließen, dessen Spitze sich gegen die russischen Expeditionen in Centralasien richtet, welche im Frühling dieses Jahres unternommen werden sollen.



Nach einem Spezialerlass des Finanz-Ministers vom 6. Dezember v. J. besteht ein rechtlicher Anspruch der Beamten, ihr Dienstverhältnis an ihrem amtlichen Wohnort zu erhalten, nicht. Wenn in manchen Orten Spezialerlässe nicht vorhanden sind, auch die Möglichkeit ausgeschlossen ist, die Gehaltszahlungen durch Vermittelung der Dienstverwalter leisten zu lassen, so genügt es, wenn die Einrichtung getroffen worden ist, daß die bei den Beamten in jenen Orten beschäftigten Beamten ihr Dienstverhältnis bei der ihnen zunächst zugehörigen Spezialklasse rechtzeitig empfangen können. Demnach sind die Zahlungsbefehle durch die Post, so kann solche nur auf ihre Gefahr und Kosten erfolgen; die portofreie Überbringung auf Staatskosten ist nicht statthaft.

Einer Berliner Korrespondenz der „West-Zeitung“ zufolge sind die kommissarischen Verhandlungen über die Grundzüge, welche der reichsgesetzlichen Regelung der Pensionsverhältnisse der Hinterbliebenen von Reichsbeamten zu Grunde gelegt werden sollen, bereits vor einigen Tagen zum Abschluß gelangt, und erübrigt nunmehr nur noch eine Verhängung der Gesetz der Reichsverwaltung über einige ungelöste Fragen. Die Notwendigkeit einer reichsgesetzlichen Regelung dieser Materie wurde durch die Aufstellung des Grundgesetzes motiviert, daß das Reich die Verpflichtung übernimmt, der Witwe eines Reichsbeamten den dritten Teil der dem Beamten zustehenden Pension, und den Kindern desselben, im Falle die Mutter noch am Leben ist, ein Fünftel, nach dem Ableben der Mutter aber ein Drittel der der Mutter zustehenden Pension zu gewähren. Von der Bildung einer Pensionskasse soll ganz abgesehen werden; gleichwohl sind sämtliche Reichsbeamten, gleichgültig ob verheiratet oder nicht, gesetzlich verpflichtet, jährlich drei Prozent ihres Dienstverhältnisses als Pensionsbeitrag an die Reichskasse zu zahlen, welche über diese Einnahme, wie über jede andere verfügt. Durch die Höhe des Beitrags werde die finanzielle Last, welche durch das Gesetz dem Reiche auferlegt wird, erheblich vermindert. Der bezügliche Gesetzesentwurf soll dem Reichstage jedenfalls noch im Laufe der bevorstehenden Session zugehen.

### Aus Halle und Umgegend.

Aus Schmiedefeld in Thüringen, Regierungsbezirk Erfurt, wird uns geschrieben: Wenn man täglich mit Hungernden, fast täglich mit Typhuskranken und doch erkrankt immer mehr, sind auch etliche schon gestorben, in 2 Häusern Vater und Mutter, während alles andere liegt — und an Hilfe denkt noch keiner. Wie viel Menschen kenne ich, die nichts mehr zu leben haben; wo Krankheit noch dazu auftritt, da ist eine Noth zum Erbarmen. So schon es hier ist im Sommer, wenn unter Thüringer Wald so schön grün und frisch ist — aber wenn der liebe Gott uns seine Karthoffeln beschert — und so war es 1878/1879, und die künftigen Vorräthe sind in vielen Dörfern aufgebraucht, vieles ist bei der großen Kälte total erfroren im Keller — so müssen die armen Leute hungern. — Wer da herrscht ist, dessen Elende mit zu feuern, der sende Gaben an Geld oder Kleidungsstücken an **Harrer Michaelis** in Schmiedefeld, Reg.-Bez. Erfurt. Zu **Halle** ist **J. Friede's** Buchhandlung, Weidenplan 2b, bereit, Gaben jeder Art anzunehmen und zu befördern.

Vergangenen Sonntag Abend hielt in dem Concertsaal hier die Halle'sche Kriegskameradschaft, bestehend aus den Vereinen Kriegsbegabtenvereine, Kriegerverein Halle, Verein der Krieger von 1866 ab, Kameradschaftlicher Kriegerverein, Kriegerversicherungsverein und Verein von Kriegern vom 2. September 1870 (letzterer Verein erst seit Kurzem beigetreten) ein nur als gelungen zu bezeichnendes Concert, durchweg patriotischen Inhaltes, trefflich gespielt von der gesungenen **Krone'schen Kapelle**, ab. Die großen Räumlichkeiten konnten kaum die erschienenen Vereinsmitglieder und deren Angehörige fassen. Der Vorsitzende der Kriegskameradschaft, Herr **E. Trautmann**, brachte, nach seiner Begrüßungsrede, den ersten Toast auf **Se. Majestät den deutschen Kaiser**, als obersten Kriegsherrn und hoffentlich baldigen Protector des deutschen Kriegerbundes, aus, in das Hoch stimmten die Anwesenden dreimal begeistert ein. Von den weiteren Reden erwähnen wir nur die des amwesenden Herrn Oberlientenants **v. Marshall**, Bezirks-Kriegskameradschaft für fremdliche Einladung, ermahnte zum unigen Festhalten des einmal begonnenen Werkes und schloß mit einem Hoch auf das fernere Gedeihen desselben. Eine Menge Reserve-, Landwehr- und aktive Offiziere, letztere von hiesiger Garnison, waren in ihren resp. Uniformen anwesend und amüsierten sich vereint mit den amwesenden Vereinsmitgliedern. Daß hierbei dem edlen Versenfasten weder zugeprochen, der erlittenen Strapazen der verlassenen Feldzüge gedacht wurde, versteht sich von selbst; noch lange nach Schluß des Concertes blieben die Kameraden in fröhlicher, ungebundener Weise zusammen.

Der hier am Orte seit längerer Zeit bestehende Handwerker-Bildungsverein hielt vergangenen Sonntagabend im Restaurant „zur Stadt Leipzig“, seinem Vereinslokale, seine ordentliche Generalversammlung ab. Die stattgehabte Rechnungslegung wies ein günstiges Resultat auf, der Kassenstand beträgt ca. 400 M., welcher hinsichtlich angelegt ist. In den Vorstand auf das laufende Jahr wurden gewählt: die Herren **Tschler C. Hesse**, Vorsitzender, **Schneidermeister A. Riefer**, dessen Stellvertreter, **Schlosser C. Schröder**, **Stendant** **Wagenschneider F. Schäfer**, **Kassirer**, **Schuhmacher F. Schulz**, **Schriftführer**, **Schlosser A. Brandt**, **Lehrer**, **S. Striegel** und **Maurer F. Eberhard** als Beisitzer, dieselben nahmen die Wahl an. Der Handwerker-Bildungsverein, ca. 50 Mitglieder stark, ist einer der aktivsten Gesangsvereine von Halle, die Übungsstunden finden regelmäßig Donnerstags Abend im obengedachten Lokale unter der bewährten Leitung des Herrn **Lehrer Sebe** statt.

Die I. Schuhmacher-Leichenkasse hielt vergangenen Montag im Stahlmann'schen Restaurant hier, ihre Generalversammlung ab. Die stattgehabte Rechnungslegung ergab einen Ueberschuß von 213 M. 68 S., das gesammte Vereinsvermögen beträgt 9832 M. 69 S., welches sicher angelegt ist. Aus der vorgenannten Vorstandswahl gingen als gewählt hervor: die Herren **Schuhmachermeister Karl F. Schrage** als **Stendant**, **Schröder** und **Becker** als **Beisitzer**. In die Revisions-Kommission wurden gewählt die Herren **Schuhmachermeister Rohst** und **Leopold** und **Mechaniker Dewig**. Die Genannten nahmen die Wahl an. Der **Schuhmachermeister Siedert** hatte auf eine Wiederwahl verzichtet. Die I. Schuhmacher-Leichenkasse zählt gegenwärtig 757 Mitglieder.

### Civilstand. Meldung vom 10. Februar.

**Aufgeboren:** Der **Schuhmacher C. Lehmer**, **Dachriggasse 9** und **L. Hoffmann**, **Holleben**.  
**Geboren:** Dem **Dachbeder W. Portius** eine T., **Unterplan 8**. — Dem **Mechanikus R. Kleinmann** eine S., **Mauergasse 6**. — Dem **Kaufmann A. Zimmerhölzel** eine T., **Luisenstraße 18**. — Dem **Gärtner G. Puff** ein S., **Feldstraße 4**. — Dem **Händelmann R. Blume** eine T., **Krausdorferstraße 13**. — Ein unehel. Sohn, eine unehel. Tochter, **Entbindungshaus**.

**Gestorben:** Die **Witwe Auguste Kolbe** geb. **Weidner**, 69 J. 2 M. 19 T. **Angenehmsgrund**, **Gessift. 21**. — **Cäcilie Clara Stange**, 52 J. 10 M. 28 T. **Hertzfelder Kapellenstraße 1**. — Der **Wassier Albert Carl Krone**, 27 J. 3 M. **Nerven-Parkalle**, **Dortelbeerstraße 1**. — Der **Getreidehändler Bernhard Waldorfer**, 77 J. 4 M. 13 T. **Magenbarmarkt**, **Gessift. 70**. — Der **Schlosser Christian Haensch**, 24 J. 8 M. 13 T. **Hämoptie**, **Saalberg 8**. — Der **Schlichter Carl Louis Otto Schmidt**, 28 J. 5 M. 29 T. **Schmidplatz**, **Strasfalten**. — Die **Witwe Marie Sophie Apel** geb. **Koppold**, 42 J. 2 M. 18 T. **Angenehmsgrund**, **Stadtmarkt**. — **Hermann Kaufmann**, 4 J. 3 M. 9 T. **Albinum**, **Magdalenenstraße 2**. — Des **Schlosser J. Terpe S. Hermann**, 4 J. 17 T. **Group, Klinik**. — Des **Händelmann J. Reiche S. Theodor Anton Siegrich**, 4 J. 2 M. 17 T. **Gebrüdergässchen**, **Weingärten 28**.

### Standesamt Viehichenstein.

**Meldung vom 7. Februar.**  
**Geboren:** Dem **Steinbruchsmeister E. A. G. Hölzer** ein S., **Anguststraße 64**. — Eine unehel. T., **Neißstr. 41**.  
**Geschäftigung:** Der **Rechtschreiner D. Weinberg** und **gesch. Günther** geb. **Terpe**, **Neißstraße 56**.

**Meldung vom 9. Februar.**  
**Geboren:** Ein unehel. S., **Neißstr. 27**. — Dem **Zimmermann C. G. Ebert** eine T., **N. Breitenstraße 8**. — Dem **Kaufmann F. C. Burghausen** eine T., **Burgstraße 5**.  
**Gestorben:** Des **Waldhiebener A. A. S. Müller** T., 3 M. 5 T., **Bredburdtschall**, **Schleifweg 2**. — Des **Handarbeiter J. C. Naumann** T., 9 M. 6 T., **Waiern**, **Wittelsdorfstraße 20**.

**Meldung vom 10. Februar.**  
**Geboren:** Dem **Maurer H. Böigt** eine T., **Wittelsdorfstraße 19**. — Dem **Handarbeiter C. F. J. Fiedler** eine T., **Neißstr. 23**. — Ein unehel. S. u. R. **Widius** ein S., **Neißstr. 10**. — Dem **Handarbeiter J. W. Naumann** eine T., **Trochajstraße 28**.

### Standesamt Trotha.

**Aufgeboren:** Am 3. Februar der **Materialwaarenhändler C. F. Schubert** und **J. F. P. Kieber**, **Trotha**. — Am 7. Februar der **Büchsenmacher A. L. R. Trope**, **Grillwitz** und **B. E. Gildenfuß**, **Trotha**.  
**Geschäftigung:** Am 3. Februar der **Kassirer A. W. Stephan**, **Groißsch** und **A. L. R. Förster**, **Seeben**.  
**Geboren:** Am 1. Februar ein unehel. S., **Seeben**.  
**Gestorben:** Am 6. Februar ein unehel. S., 6 M., **Krämpfe**, **Trotha**.

### Sachsen und Thüringen.

**Dresden, 9. Februar.** Seit dem Besuch des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich am hiesigen königlichen Hofe werden die redirenden Photographen von wien, prager und pester Kunstsalons wahrhaft überhäuft mit Bestellungen auf Photographien der Prinzessin Mathilde. — Unter den Wunschkarten des hiesigen Schützen-Regiments, **Prinz Georg**, tritt seit einiger Zeit eine eigenthümliche Krankheits-erregung epidemisch auf, welche als sogenannte Halsstarre, verbunden mit Krämpfen und Gehirnaffektionen, bezeichnet wird.

(D.C.) Vergangenen Montag hatten sich auf Einladung des Comité's der **Dresdener** und **Leipziger** Kreisgeber des **Schneidewerkes** ca. 150 **Schneidemeister** aus **Sachsen**, **Thüringen** und dem **saäch. Herzogthümern** (auch **Berlin** war vertreten) in dem **Kaisersaale** der **Centralhalle** in **Leipzig** versammelt, um eine **Petition** an den **Reichstag** zu beraten. Die **Petition** lag bereits gedruckt vor. Dieselbe fußt auf das vom **Minister** **Wachsmann** am 4. Januar vorigen Jahres erlassene **Rekrut**, welches sich auf die **Regelung** der gewerblichen Verhältnisse bezieht. Die **Petition** begrüßt diesen **Erlass**, und die demselben zu Grunde liegende **Äde**. Die alten Innungen wieder zu beleben, resp. neue zu gründen, mit **Fremden**. Sie spricht weiter den **Gedanken** aus, daß durch die **Gewerbefreiheit** das **Handwerk** niedergedrückt und von einer **geheimlichen Weiterentwicklung** ausgeschlossen worden ist. Die **Lehrlinge** werden durch die **Gewerbefreiheit** den **Innungen** nicht mehr unterstellt, die **Folge** davon war ein **rapides** Zunehmen der **Rekrut**brücke seitens der **jungen Leute**. In Folge dieser **Kalamität** ist heute vielfach das **Gewerbe** in seiner **Leistungsfähigkeit** zurückgegangen und der **Meister** hat jetzt **Noth** aus der **Waffe** der **arbeitslos** umherlaufenden **Gelehrten** einen **guten Arbeiter** heranzufinden. (Dieselbe **Klage** wird auch in **andern** **Stadttheilen** laut.) Weiter führt die **Petition** aus, daß durch die **Freiwilligkeit** der **Pauperismus** immer mehr

überhand nehmen müsse, da die **Großindustrie** die **Arbeiter** nur nach den wechselnden **Konjunktura** des betreffenden **Industriezweigs** beschäftige und bei **Abnahme** der **Arbeitskräfte** einfach dieselben entlasse, ohne, wie das in **Verbänden** organisierte **Handwerk**, für die **Notleidenden**, **Erkrankten** e. z. zu sorgen. Ferner erwähnt die **Denkschrift**, daß die **Großindustrie** sich nie dazu herbeilasse, **Lehrlinge** in den **verschiedenen** **Fabrikationen** heranzubilden, **oder** **Lehr** und **Stufe** unter den **jugendlichen Arbeitern** zu verbreiten. Dasselbe **hulst** dem **Handwerk**, den **Arbeiter** je nach **Bedarf** und **Leistung** zu bezahlen und je **beschäftigt**, **gleichviel** ob derselbe **halb** oder **ganz** **ausgebildet** ist, **hiervon** **wirft** sie für den **Handwerker**, aus **dessen** **Kreisen** sie ihre **Arbeiter** **bezieht**, **aus**. Einem **weiteren** **Schaden** hat die **gewerbliche** **Freiwilligkeit** durch die **gänzliche** **Freisetzung** des **Handels**, die **Wichtigkeit** der **Bandenaktionen** und **Schleuderanläufe** dem **Handwerk** **zugefügt**. Die **Entstehung** von **schlechten** und **betriebsföhriger** **Industrie** wurde **dadurch** **begünstigt** und **das** **reelle** **Geschäft** **schwer** **geschädigt** u. s. w.

Zur **Abhilfe** dieser **Uebelstände** wünschen die **Unterzeichner** der **Petition**

- 1) Eine **durch** das **Gesetz** wieder **hergestellte** **obligatorische** **Sachinung** mit **Beitrüts** und **Beitragspflicht**.
- 2) **Einführung** der **obligatorischen** **Prüfungspflicht** für **Meister** und **Gelehrten**.
- 3) **Gelehrten** und **Krankentassen** müssen **reorganisiert** werden.
- 4) **Obligatoische** **Hilfe** von **Arbeitslosen** und **deren** **Kontrolle** durch die **Polizei**. Nur so wird der **Kontrakt** **trug** zur **Unmöglichkeit**.
- 5) Die **Lehrlinge** müssen bei der **Annahme** **eingeschrieben** werden, **welche** **nach** **darüber** zu **wachen** hat, **daß** der **Lehrvertrag** von **Seiten** des **Meisters** **insoweit** wie **das** **Lehrlings** **inne** **gehalten** wird.
- 6) **Einführung** **gewerblicher** **Schiedsgerichte**.
- 7) **Aufheben** des **Berufsrechts** der **Strazgefängnisse** an **einzelne** **Unternehmer**, da **hierdurch** **dem** **Handwerk** **erhebende** **Konkurrenz** **geschaffen** wird.
- 8) **Heranziehen** der **Großindustrie** zu **gleichen** **Pflichten** gegen ihre **Arbeiter**, wie sie die **Innungen** auf sich zu **nehmen** haben.

Die **Verammelten** erklärten sich, **unwesentliche** **Abänderungen** **ausgenommen**, mit dem **Inhalte** und dem **Wortlaut** der **Petition** **einverstanden**.

### Vermischtes.

(Zur **Magenstrage**.) Man **schreibt** der „**Soc. Corr.**“: In einer **Zeit**, in welcher die **Lebensmittel** **immer** **theurer** werden und **Abnehmungen** **nicht** **statfinden**, ist mit **Recht** **sehr** **vielfach** **betont** worden, wie **nützlich** es **ist**, darüber **auszuklaren**, welche **Nahrungsmittel** und **Zubereitungen** **dem** **Körper** **am** **zuträglichsten** sind, **damit** in **dieser** **Beziehung** **keine** **Verfälschung** **herrsche**. **Gleichzeitig** **oder** **aus** **diesem** **Ausgangspunkt** **gemacht** werden, **daß** **nicht** **etwa** **diesigenen** **Personen**, **welche** **viel** **und** **gut** zu **essen** **pflegen**, die **gesundesten** und **kräftigsten** sind. **Die** **meisten** **Krankheiten** und **Körpererschwörungen** **des** **menschen** **stammes** **der** **Wohlkultur**, **der** **nicht** **entstanden** **aus** **der** **Notwendigkeit** **gehört**, **entstehen** **nicht** **aus** **zu** **geringer**, **sondern** **aus** **zu** **reichlicher** **Ernährung**, **kommen** **nicht** **von** **leeren**, **sondern** **von** **verdorbenen** **Magens**. **Es** **gibt** **zwei** **Krankheiten**, die **nur** **in** **den** **höheren** **Ständen** und **zwar** **am** **meisten** **in** **dem** **reichen** **England** **grassiren**, **das** **ist** **das** **Fogadag** und **der** **Splen**, die **besonders** **von** **übermäßigen** **Trinken** und **Essen** **herrihren**. — **Wir** **halten** **nichts** **von** **den** **Lehren** **der** **Vegetarianer**, **welche** **den** **Fleischgenuss** **ganz** **verwerfen**; **darin** **aber**, **daß** **je** **die** **Ueberreizung** **des** **Magens** und **seiner** **Ueberladung** **bestehen**, **haben** **je** **gewiß** **Recht**. **Dadurch**, **daß** **uns** **in** **folge** **der** **verbesserten** **Lebensverhältnisse** die **Dellatessen** **aller** **Länder** und **Zonen** **zu** **Gebote** **stehen**, **ist** **nicht** **nur** **am** **Tische** **des** **Reichen**, **sondern** **auch** **im** **Mittelstande**, **der** **seine** **Ausgaben** **genau** **abzumessen** **als** **Ursache** **hat**, **eine** **Verfälschung** **eingetrieben**, die **viel** **schlimmer** **ist**, als **z. B.** die **Mode**. **Wäge** **man** **doch** **auch** **mit** **den** **nützhchen** **Einschränkungen** **beginnen** und **zur** **Einfachheit** und **Gemüthsamkeit** **der** **Eltern** **zurückkehren!** Die **Dellatessen** **judt** **unserer** **Gegenwart**, die **schon** **die** **Kinder** **zu** **feinschmeckern** **macht**, **ruiniert** **nicht** **nur** **die** **Haushaltswirtschaft** **des** **Mittelstandes**, **sondern** **auch** **die** **Geselligkeit** — **den** **die** **wenigsten** **meinen** **sie** **noch** **anders** **pflegen** zu **können**, **als** **bei** **den** **selbst** **und** **theuersten** **Gerichten**. — **Wäge** **man** **dies** **doch** **genauer** **überlegen** und **berechnen**.

(Papst Leo XIII.) Ueber das **Wesenden** des **Papstes** **den** „**Standard**“ **aus** **Rom** **berichtet**: **Dagegen** **der** **Gesundheitszustand** **des** **Papstes** **seine** **benutzbar** **ist**, **so** **kann** **derselbe** **doch** **immerhin** **sein** **bedringender** **genannt** **werden**. **Er** **hat** **seit** **seinem** **Amtesantritt** **sehr** **gealtert** und **seine** **Gesundheit** **ist** **überaus** **schwächend** **geworden**. **Er** **besitzt** **ein** **ausnahmeweise** **nerisches** **Temperament**; **Sorgen**, **Anstrengungen** und **erfolgslos** **beständige** **Schwierigkeiten** **haben** **seiner** **großen** **Einfluss** **auf** **seine** **Kräfte** **genommen**. **Nach** **allem** **aber** **hatte** **er** **jeden** **Tag** **und**, **man** **könnte** **wohl** **sagen**, **jede** **Stunde** **seines** **Existenz** **in** **Hülle** **und** **Glück**. **Hierzu** **kommt** **nach** **eine** **zarte** **und** **äußerliche** **Gewissenhaftigkeit** und **ein** **stets** **waches** **Bewusstsein** **der** **unabweisbaren** **Verantwortlichkeit**; **die** **notwendige** **Folge** **ist** **ein** **Zustand** **nerischer** **Erstarrung**, **die** **der** **Gemüthsruhe** **dringende** **bedarf**, **während** **das** **Leben**, **das** **er** **führt**, **das** **jenige** **Arbeits** **ist**. **Bei** **seiner** **Umgebung** **gibt** **es** **nur** **Weniges**, **denen** **er** **traut** **oder** **die** **seine** **Ansichten** **theilen**. **Die** **ihm** **umgebenden** **Freunde** **sind** **zahlreich** **und** **unermülich** **in** **kapitalistischen** **Freiwilligkeiten**. **Zur** **einen** **Wann** **seiner** **gesunden** **und** **kerperlichen** **Konstitution** **ist** **dies** **nicht** **mehr** **und** **nicht** **minder** **als** **ein** **Tod** **durch** **Abdankung**.

(Römische „**Toleranz**“.) Man **schreibt** **dem** **D. T. aus** **Boitberg**, **in** **der** **Steiermark**. **Am** **31. Jan.** **wurde** **hier** **der** **allgemeine** **geordnete** **Kaufmann** **Kunig** **Strand**, **ein** **Norddeutscher**, **unter** **großer** **Theilnahme** **unseres** **Ständes** **zur** **letzten** **Stufe** **bestattet**. **Als** **Promotus** **lebte** **er** **in** **glücklicher** **Ehe** **mit** **seiner** **Gattin** **römisch-katholischen** **Glaubens** **und** **auch** **seine** **beiden** **Töchter** **sind** **katholisch**. **D**



die wenigen Protestanten Weitsberg kein Gotteshaus haben, so wurde der katholische Pfarrer gebeten, er möge zu der Kirchenfeier das Glockengeläute gestatten. Dies wurde nicht bewilligt. Die trauernde Familie wandte sich telegraphisch an das bischöfliche Ordinariat zu Graz um Überwindung ihrer Bitte. Das Ordinariat aber bezieht sich in der an das dortige Pfarramt gerichteten Antwort auf gewisse Paragrafen, welche das Glockengeläute für Nichtkatholiken verbieten. Zum allgemeinen Aergernisse der katholischen Bewohner der Stadt (hiesigen) bezahlte die Glocken und nur der Freundschaft des Direktors der Weitsberger Papierfabrik ist es zu verdanken, daß er das Glocken der Fabrik erlösen lies. Eine große Zahl Mitbürger, auch die in großer Anzahl erscheinende Feuerwehr haben dem Heimgangenen ein ehrenvolles Geleite bis zu seiner letzten Ruhestätte. Der die Einsegnung vornehmende evangelische Militärgeistliche hat am Grabe des Verstorbenen, der milde, liebevolle Geist Christi möge die Unzulübten erwärmen und erleuchten.

Hannover, 6. Febr. Im Laufe der nächsten Wochen werden in unserer Residenz zwei Feste stattfinden, wie sie schöner und großartiger hier kaum je gefeiert sind und nur noch in wenig anderen deutschen Städten gefeiert werden können. In hiesigen Offizierskreisen, namentlich unter den Offizieren der Reichsarmee, die bekanntlich nicht nur gute Meister, sondern auch sehr wohlhabende Herren sind, sind schon seit längerer Zeit Vorbereitungen zu einem großartigen Reiterfeste getroffen. Der Vertrag ist für die Armen Hannover's und Umwends bestimmt. Von dem Magistrat ist die Unternehmung die große Postpöstelei zur Verfügung gestellt. Von Offizieren des königlichen Reiterregiments wird unter Kommando des Rittmeisters v. Neuhaus eine Quadrille im römischen Costum auf ungeladeten, nur mit Agerleinen bedeckten Pferden geritten; eine Militärquadrille, ausgeführt von Offizieren aller Waffengattungen unter Kommando des Rittmeisters v. Giebel, eine Quadrille in dem Costum aus der Zeit Friedrich's des Großen von den Offizieren der Artillerie unter Kommando des Hauptmanns Krüchel, eine Herren- und Damenquadrille im Rococo-Costum, kommandirt vom Grafen Sautenbau, und ein Turnier im mittelalterlichen Rittercostum. Trotz des hohen Entrees sind massenhafte Willkürungen zu Aufnahmestellen eingegangen, von Berlin aus sind allein 500 verlangt, so daß das Fest am 21. wiederholt werden soll. — Das zweite, in seiner Art vielleicht noch bedeutendere Fest geht vom hiesigen Künstlerverein aus. Dieser seit mehreren Decennien bestehende Verein ist der gesellschaftliche Mittelpunkt der hier zahlreich vorhandenen Künstler und Kunstfreunde. Alle fünf Jahre legt er ein großes, von acht künstlerischen Gattungen durchdrungenes Winterfest in Szene. Diese Feste folgen an Originalität der Idee, seiner Durchführung so wie der Teilnahme der gebildeten Kreise unserer Residenz alle anderen Feste weit hinter sich zu lassen. Das große historische Fest, das am 6. März in Szene gehen soll, entlehnt dieses mal seinen Stoff aus dem Mittelalter; es soll das Hoflager Kaiser Friedrich Barbarossa's in Goslar zu Ostern um die Mitte des 12. Jahrhunderts dargestellt werden. Der Inhalt des Festspiels enthält folgende Nummern: Prolog, Zug zum Kaiserhause nach der Krönung im Dom, Belohnung Heinrich's des Löwen, Festmahl mit Reigen und Tänzen, Sägenabjähling und Minnegesang, Jagd, Aufwartung der Verzeute und Gewerke, Auszug der fahrenden Leute, Epilog. Die Aufzucht wird volle zwei Stunden in Anspruch nehmen. Ein so großartig angelegtes Fest erfordert natürlich eine Menge der umfangreichen Vorbereitungen. Um Alles rechtzeitig und zweckmäßig bewältigen zu können, sind fünf Comités gebildet, deren jedes wieder aus verschiedenen Personen besteht. Trotz des hohen Preises der Eintrittskarten (10 M für Mitglieder, 20 M für Fremde) ist das Zustandekommen vollständig gesichert. Jeder Theilnehmer ist verpflichtet, im Charaktercostum zu erscheinen. Der moderne Ballanzug und Domino sind nicht gestattet. Um das ganze Fest möglichst harmonisch zu gestalten, hatte eine Anzahl von Künstlern eine Menge von Kostümbildern entworfen, die im großen Saale des Museums an mehreren Abenden angestellt waren, auch verschiedene bereits angefertigte Kostüme waren hier zu sehen. Gemessenmaßen alle Vorbereitung und Einleitung zum Feste hatte Architekt Unger zwei Vorträge über das bairische Leben zur Zeit Barbarossa's gehalten. Von unserem Hofallemeister

werden für das Fest drei Quadrillen eingestellt. Das Fest wird im Wallbrecht'schen Concertsaale stattfinden, der zu diesem Zwecke in entsprechender Weise von Künstlerhänden decorirt werden wird.

**Literarisches.**

Handbuch der rationellen Verwertung, Wiedergewinnung und Verarbeitung von Abfallstoffen jeder Art. Von Dr. Theodor Koller, Rektor der k. k. Realschule zu Maffersburg, Herausgeber der „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen.“ Mit 22 Abbildungen. 21 Bogen. 8. Clug. geh. 4. M. Verlag von A. Hartleben in Wien.

Das vorliegende Werk hat zum Zwecke, eine übersichtliche Darstellung und eine möglichst genaue und für die Praxis bestimmte Anleitung zur Verwertung und gewinnbringenden Ausnützung aller Abfallstoffe zu geben. Es ist allgemein bekannt, daß auch heute noch durch das Unbeachtelassen der bei den verschiedenen Fabricationen und Herstellungsmethoden sich ergebenden und von, selbst häufig sogar in lästiger Weise resultirenden Abfälle, Stoffe verloren gehen, deren rationelle Wiederverarbeitung nicht nur in hohem Grade gewinnbringend ist, sondern welche auch zu eigenen und selbstständigen Industrien herangezogen werden können. Das vorliegende Werk ist ein solcher Rathgeber, welcher dem praktischen und strebsamen Geschäftsmann neue Wege zeigt, auf welchen er nicht nur eine höhere Rentabilität seiner Unternehmungen sich durch eine verständige Abfallverwertung sichern kann, sondern auch, wie er auf die Production neuer Gegenstände, denen ein erfreulicher Absatz nicht fehlen wird, hingeführt werden kann. Der reiche Inhalt des Werkes, welches bei seiner alphabetischen Anordnung eine rasche Orientierung in allen seinen Theilen ermöglicht, verbürgt die außerordentlichen Vorteile, mit welchen dasselbe in den Kreisen der thätigen und strebsamen Geschäftswelt angewendet zu werden vermag.

**Militärisches.**

Seit die französische Armee Manöver ausführt, fanden dieselben jährlich nur in einer gewissen Anzahl Armeekorps statt, während die anderen Armeekorps den Herbst in ihren Garnisonen zubrachten. Zuweilen waren die letzteren nicht einmal im Stande, ihre gewöhnlichen Uebungen vorzunehmen, wegen des Abgangs der Klasse, die ihre vierjährige Dienstzeit im November vollendet hätte, schon Mitte August. Im Jahre 1880 werden alle Truppen Manöver, und zwar im September ausführen. Der Kriegsminister hat angeordnet: „Armeekorpsmanöver von 13 Tagen, die nöthige Zeit zum Zusammenziehen und zur Rückkehr in die Garnisonen für das 5., 6., 7. (mit der ersten Brigade der Jäger zu Pferde) und das 9. Corps (mit der 4. Brigade der Kavallerie und einer Panzrier-Equipage). Division's- und Brigademanöver mit den drei Waffengattungen in der Dauer von neun Tagen für das 1., 2., 3., 4., 8., 10., 11., 12., 13., 16., 17. und 18. Armeekorps mit Ausschluß der 5. und 8. Infanterie-Divisionen, welche Paris nicht verlassen werden. Division'smanöver von einer später festzusetzenden Dauer für die 2., 5. und 6. Kavallerie-Division mit Ausschluß der Kavallerie-Brigade von Senlis.“

**Kunst und Wissenschaft.**

Zu Vöberach in Würtemberg wird dem Dichter Wieland ein Denkmal errichtet werden, bestehend aus dessen großer Marmorbüste, die sich auf einer Säule von Sandstein erhebt. Vesterer wird nach dem Entwurf des Architekten Prof. Dollinger in Stuttgart, die Büste von dem Bildhauer Theodor Scheerer, einem Schüler Donndorff's, ausgeführt.

Man entsinnt sich noch, welches Aufsehen es erregte, als vor einigen Monaten die Nachricht von Innsbruck aus durch die Welt ging, der dortige Doctor Rokitansky habe in dem benutzten Natron ein unsehbares Mittel gegen die Schwindsucht entdeckt. Jetzt berichten die „Wiener medizinischen Blätter“: „Die Commission, welche von dem naturwissenschaftlich-medizinischen Vereine in Innsbruck behufs Prüfung der Affaire Rokitansky niedergesetzt wurde, hat ihre Arbeiten beendet und am Mittwoch, den 29. Jan., in öffentlicher Sitzung Bericht erstattet. Das Referat bildet ein umfangreiches, durch sehr genaue Daten und

sorgfältig geführte Krankengeschichten gestütztes Attest, dessen Schlüsse wörtlich wie folgt lauten: „Geht auf die mitgetheilten Resultate unserer Beobachtungen halten wir uns zu dem Ausspruche berechtigt, daß an den uns vorliegenden Fällen bis zum Abschluß der Beobachtung sich kein solcher Einfluß des benutzten Natrons auf den Verlauf der Tuberculose beim Menschen bemerkbar machte, wie er von Schüller bezüglich seiner Versuchsstiere angegeben wird, indem sich nicht bei Allen, welche benutztes Natron inhalirten, schon nach wenigen Tagen ein besseres Aussehen einstellte oder eine stetige Zunahme des Körpergewichtes zu konstatiren war, bei keinem eine Abnahme des Fiebers eintrat, überhaupt sich nicht nachweisen ließ, daß das benutzte saure Natron aus antibacteriellen Mitteln einen heilsamen Einfluß auf das Allgemeinbefinden oder den Fotalprozeß ausübte.“

Wir sind in letzter Zeit zugegangen: 1) Für die Armen in Gauda von Fr. Geh. R. E. 10 M., 2) für arme Konfirmanden von Fr. G. 10 M., von Fr. E. ein großes Tuch, Ungenannt mehrere Kleidungsstücke. Allen freundlichen Geben herzlichen Dank.

Knuth, Pastor.

**Theater in Leipzig.**

Donnerstag, den 12. Februar.  
Neues Theater. „Die Frau ohne Geiß.“  
Carola-Theater. „Eine leichte Person.“

Wien, 10. Februar. Das „Neue Wiener Tageblatt“ bringt aus Rom einen Brief, worin berichtet wird, Königin Margarita, welche seit dem Reapler Attentat physisch leidend ist, sei nunmehr auch geistig schwer erkrankt und leide an Verfolgungswahn ganz wie die Kaiserin Charlotte. Sie ziehe sich furchsam von den Ihrigen zurück und wohnt ihr Leben von ihnen bedroht. Sie hat Momente völliger Geistesstörung. Neulich wollte sie durchaus in den Garten, um dort eine Rede über die Maßsteuer zu halten. Beim Abendessen spritzte sie den Hofdamen Suppe ins Gesicht und versicherte, es sei Weiswasser. Der Zustand steht den Aergsten schweres Bedenken ein. (W. Z.)

Petersburg, 11. Februar. (Original-Telegramm.) Nach dem „Regierungsbote“ fand in der Nacht vom 7. zum 8. die Polizei bei einer Hausdurchsuchung auf Wassili Frow eine Druckpresse und viele Exemplare der revolutionären Zeitung „Schwarze Kavallerie“, ferner (Tichonj Brebel) mehrere Rub Druckschrift, Blankets zu Häften, gefälschte Pässe, endlich drei Revolver, wovon zwei geladen, die in der Wohnung befindlichen Personen worden verhaftet. Die Untersuchung ist eingeleitet.

London, 10. Februar. Das Berl. T. erhält folgenden Londoner Bericht: „Ich erfahre aus bester Quelle, daß die in Abtial von den Engländern vorgehenden Dokumente für Russlands Diplomatie geradezu verhängnisvoll sind. Sie beweisen die russischen Intrigen und die Aufschüttung der Hauptlinge bis zur Ermordung Caazomars, dessen Tod vielleicht dadurch veranlaßt wurde.“ — Ein ungemein einflußreiche Deputation protestirt gegen die Errichtung eines für den jungen Prinzen Louis Napoleon beschichtigen Denkmals in der Westminster-Abtei.

London, 10. Februar. Oberstau. Auf eine Anfrage Lord Granville's erklärte der Premier Lord Beaconsfield, die Behauptung, daß die englische Regierung Persien von den betreffs Herat's übernommenen Verpflichtungen entbunden habe, entbehre jeder Begründung. Wie bereits früher mitgetheilt worden sei, hätte die Regierung Schritte gethan zur Regelung der Verhältnisse in Afghanistan; viele dieser Schritte seien auch erfolgreich gewesen. Während jener Zeit habe die Regierung von Persien Mittheilungen bezüglich der Nordostgrenze Persiens erhalten und es hätten vielfache Meinungsäußerungen in dieser Angelegenheit stattgefunden, doch sei nichts abgeschlossen worden. Der bezügliche Schriftwechsel werde ohne Zweifel vorgelegt werden, wenn die Sache erledigt sei.

Vom Unterhause wurde im Fortzuge der Sitzung die Beratung des auf den Nothstand in Irland und die Mittel zu dessen Abhilfe bezüglichen, zur Abreise in die Königin beantragten Amendements fortgesetzt. Schließlich wurde das Amendement mit 216 gegen 66 Stimmen abgelehnt und der Abrejentwurf genehmigt.

**300 Mark**, am 8. d. M. im Säckel der Domkirche vorgezinst, sind der Bestimmung gemäß „für ein krankes Kind“ verwendet. Herzlichen Dank dem Geber.

Albers, Domprediger.

**Familien-Nachrichten.**

**Statt besonderer Meldung.**

Heute früh 7 1/2 Uhr ist mein lieber, guter Mann und unser guter Onkel, der Strebebändler **Bernh. Walsdorf**, nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen. Indem wir dies seinen vielen Freunden und Verwandten anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme.

**Die Hinterbliebenen.**

**Halle und Auerstedt.**

Halle, den 10. Februar 1880.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 5 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, schweren Leiden unser lieber Vater und Großvater, der emer. Lehrer

**Jos. Andreas Kopp,**

in seinem 83. Lebensjahre.

**Halle, den 11. Februar 1880.**

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Statt besonderer Meldung. Unser Knabe wurde uns heute Morgen um 6 Uhr geboren.

**Halle a/S., den 11. Februar 1880.**

**H. Kiemann und Frau.**

Für einen größeren städt. Haushalt wird eine perfekte Kochmännlein gesucht, die auch Liebe zu Kindern hat und in weibl. Arbeiten fertig ist. Offerten unter „G. 390“ an

**H. Gräfe, gr. Wärtterstraße 7.**

Anhändige Hausmädchen finden sofort Stellung Brunnenplatz 4, 1.

Mädchen f. Küche u. Haus 15. Febr., 1. März, 1. April b. h. Lohn gesucht d. Frau Hermann, gr. Ulrichstraße 23.

Eine perfecte Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, sucht 15. d. M. Stelle. Stubenmädchen u. Mädchen f. Küche u. Haus finden 1. April St. d. A. Brieger, Kapelleng. 1.

Neu Promenade 8 sind per 1. April 1880 zwei herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und zwar 1. Etage: 4 Stuben, diverse Kammern etc., 2te Etage, sehr geräumig, mit Glasalon, namentlich für einen Photographen passend. Näheres bei **Louis Sachs**, gr. Ulrichstraße 24.

Eine Hofwohnung für 375 Mark am 1. April 80 zu vermieten.

Eine Wertstätt mit Wohnung für 375 Mark am 1. April 80 zu vermieten. Näheres **Vindolf Woffe**, gr. Ulrichstraße 4, 1.

1. H. Rogis Hof. Zu erf. Gärtenstr. 1, III.

Eine freundl. Hof-Wohnung, 2 St., 2 R., zu vermieten Bergasse 4, am Paradepl.

1 Stube, 2 Kammern, Küche für 53 K. zu verm. u. 1. April zu bez. Liebenauerstr. 5b.

Ein gr. Eden mit Ladenst. in lebhafter Lage zu vermieten. Zu erfragen Geißstraße 67, i. E.

Bel-Etage, 3 Stuben, 2 Kammern nebst allem Zubehör.

1 H. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zum 1. April zu beziehen.

Näheres Karlstraße 1 bei Waler Ulrich.

Eine H. Hof-Wohnung an einzelne Leute zu vermieten Geißstraße 33.

Frdl. Wohn. mit Wasserl., all. Bequ., 3. 1. April zu bez., dgl. eine zu 25 % Geißstr. 67.

2 Stuben, Kammer, Küche zu vermieten, 1. April zu beziehen Breitestraße 9.

Eine Wohnung ohne Möbel für einen Herrn oder einzelne Leute, Aussicht nach dem Garten, ist zum 1. April zu vermieten Schimmelgasse 1.

Wohnung von 2 St., K., Küche und Zubehör versetzungshalber z. 1. April anderweitig zu verm. Leipzigerstr. 108 (nahe am Markt).

2 St., 2 R., K. und Zubehör zu verm. u. 1. April zu beziehen Rannschestraße 10.

2 Stuben, eine mit Kochofen, für 30 K. zu vermieten an einzelne Leute, kann auch eine große Kammer dazu gegeben werden Loubengasse 13.

2 Stuben, Kammern, Küche mit Wasserleitung zum 1. April zu beziehen gr. Klausstraße 10.

Stube, K., Wasserl. mit Ausg. Fr. 42 K., v. rub. L. 1. April z. b. Schillerstr. 12.

2 Wohnungen zu vermieten Unterplan 4.

Große Remise zu vermieten H. Steinstraße 6.

Eine Wohnung zu vermieten Oberglauch 24.

1 Stube 1. April zu beziehen Besenertstr. 5.

Möbl. Zimmer zu verm. H. Klausstr. 8.

Fein möbl. Wohnung Bräberstr. 13, III.

Ein freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten Lammbeckstraße 7, I.

Kleine möbl. Stube mit Kost Königsstr. 18, III.

Kaben mit Ladenstube oder hierzu passende Räumlichkeiten werden gesucht. Offerten unter N. 135 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Kind kann noch mit gestellt werden. Zu erfragen Oberglauch 23a.

Eine junge Wäscherin nimmt noch Wäschen an, auch Ständische, Kleider, 39, Hof, I. Gr. Pließbrennerei Bräberstraße 13, feittlegend, glanzlos, schnell, billig.



Kochbücher von Davidis, Ritter, Scheibler u. A., eleg. gebunden billig bei Max Koestler, Poststraße.

Auction. Sonntag den 16. Februar c. Nachmittags 1 Uhr verleihere ich gr. Mittergasse 9 (Nebenraum): verschiedene Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, 1 Drilling, 1 gold. Uhr, 1 kurze gold. Kette, 1 Gehgeh, neue Conto-Bücher, Num, Arac, Punsch-Geräth u. s. w. W. Wiste, Auctions-Commissar.

Auction. Sonnabend den 14. d. M. Mittags 1 Uhr verleihere ich Geißstraße 50 einen Kleiderstreich, 1 Sopha, 2 Wanduhren, einen Spiegel, ca. 8 Centner Mehl, 1 Ladenregal, 1 Decimalkwaage nebst Zubehör und einen Mehlkasten gegen sofortige Zahlung. Müller, Gerichtsvollzieher.

Parfümeriens, Nisch u. Seifen-Handlung von O. Winter, Henriettestr. 3 empfiehlt Pens. Petroleum, à Liter 24 S., pr. 50 Kilo bedeutenden Rabatt. Prima Waschseifen, bei Entnahme von 10 Z. respective 3 Markt Engros-Preise. Casseler Nippker à 1/2 70 S. ff. Säfte à 1/2 50 S., empfiehlt W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

Va. Sauerkohl, sehr fein im Geschmack, à 1/2 7 S. empfiehlt Reinh. Gebhardt, Mannichstr. 21.

H. Heringe à Stück 5 S. A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Morgen Donnerstag vor dem Rathsfest verkaufe ich mehrere Bälle in verschiedener Größe von 2-10 Z. schwer, auch in Stückchen. Wittve Hoffmann.

Heute frische hauslichste Wurst bei A. Schmieder, Markt 8.

Allgemeine Plagiatkur, bewährtes Mittel gegen Hämorrhoidal- und Luterleibstranke, Dreiteilstraße 33, III. Ein neues massives Haus, in guter Gegend, für 12,000 M. zu verkaufen. Näheres alter Markt 30, 1 Tr. Ein großer Hund zu verkaufen Langgasse 22, Name.

Zu verkaufen. Beste guttuchende Kartoffeln, weiße und blaue, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billig G. Wendel, gr. Ulrichstr. 35. 1 Kleiderstranz, 1 Kinderwagen, eine ff. Bettstelle zu verkaufen Soppinistr. 32. Gebr. Wien. Stühle à 2 M. und Rohrstühle à 2,50 M. verkauft G. Kunig, Geißstr. 29. Selbstgef. pol. Kommod. 20 M. 1 Uhr. Kleiderstranz, Waichisch, Plättbretter verkauft billig Hermannstraße 8.

Ein Schreibpult, ein Lederkoffer, eine Bade zum Verkauf, ein alter Küchenschrank und geometrische Instrumente zu verkaufen ff. Sandberg 15, II.

Selbstgef. Sophas, Feder-Matratzen mit polit. Bettst., geistliche Bettst. mit Feder-Matratze von 9 Z. an in großer Auswahl Klausenstraße 16.

Hauspähne Martinsgasse 20. Einige Aderpläne in Nähe der Stadt werden zu kaufen gesucht. Fr. Oferten mit Angabe der Lage und des Preises fr. Morgen unter C. 117 befördert die Annoncen-Expedition von G. L. Danke & Co., Leipzig.

Altes Kupfer und Zinn kauft Ferd. Kaufmeyer, gr. Klausstraße 26. Gertrude Schuhe u. Stiefeln kauft ff. Schloßgasse 8, part. links.

Ein Cigarrengeschäft oder nicht zu großes Materialgeschäft gesucht. Off. Offerten unter G. 5. 100 in der Exped. d. Bl. erb.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Gebhardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Holz-Versteigerung. In der königlichen Oberförsterei Schleuditz auf dem Unterforste Dölan sollen I. Montag den 23. Februar 10 Uhr: circa 80 m eichene und tieferne Scheite, 180 m desgl. Abraum und die schon einmal zum Ausbeut gestellten Nussböhler circa 57 Kiefern mit 51 fm, 52 Eichen mit 40 fm, II. Donnerstag den 26. Februar 10 Uhr: vom neuen Einschlage circa 40 Eichen mit 34 fm, 195 Kiefern mit 197 fm öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Jagd 53 bei Nietleben einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Schleuditz, am 10. Februar 1880. Königl. Oberförsterei.

Schulangelegenheit. Eltern von Kindern in der städtischen Bürgerschule, welche auf Schulgeldermäßigung Anspruch machen, haben darauf bezügliche schriftliche Gesuche an die unterzeichnete Kommission zu richten und bis zum 15. d. M. bei dem Schuldirektor Scharlach abzugeben. Später eingehende Gesuche müssen unberücksichtigt bleiben. Halle, den 4. Februar 1880. Die Schulkommission.

Wegen Räumung unseres Geschäftslocals verkaufen wir noch sämtliche Wäsche-Gegenstände für Herren, Damen u. Kinder, sowie Lelnen, Tischzeuge, Handtücher, Züchen, Inlets, Dowlas, Chiffon, Gardinen, Corsets Unterröcke, Morgenröcke, Schürzen u. s. w. zu selten gebotenen billigen Preisen. A. J. Jacobowitz & Co., Große Ulrichstraße 55. Vom 1. April ab: Große Ulrichstraße 53 im Hause des Herrn Meissner.

Die Leihbibliothek von Gebr. Zorn (früher C. Steinberg), Barfüßerstraße 10, zeigt hiermit das Erscheinen eines Nachtrages zum Hauptcatalog an. Harte saure, Senf- u. Pfeffergurken, Preiselbeeren mit u. ohne Zucker empfiehlt billig G. Friedrich. Grüne Schnittbohnen, vorzüglich schön im Kochen, und sehr schönen Sauerkohl bei G. Friedrich. Prima Emmenthaler Schweizerkäse, à Pfd. 1 M., u. fetten Limburg-Käse empf. G. Friedrich. Die feinsten Vollerlinge in Schuhen und einzeln G. Friedrich, Bürggasse 10.

Agenten mit prima Referenzen werden in allen größeren Städten für den Vertrieb einer hochinteressanten pat. Zimmerfontaine gegen hohe Provision gesucht. Blum & Co., Berlin 50., Rannigstraße 39.

Züchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung bei Alfred Müller, Maurermeister, gr. Berlin 18. Ein fleißiger Tischler findet Arbeit Taubengasse 13, C. Grack & Söhne. Einen tüchtigen Klempnergehilfen, in Bauarbeit und Wasserleitung gründlich erfahren, sucht H. Lachmund, Brüderstraße 10.

Einen Lehrling sucht H. Lachmund, Klempnermeister. Ein Lehrling, welcher die Gelbgießerei zu erlernen wünscht, wird unter günstigen Bedingungen angenommen. Eugen Greßler, Merseburgerstraße 11. Einen Lehrling sucht C. Börner, Kirchenmeister, gr. Ulrichstraße 48.

Einen Lehrling sucht Emil Franke, Kirchenmeister. Für meine Weiß- und Brodbäckerei suche zu Ostern einen Lehrling. Gh. Kleinshmidt, Bädermeister, alte Promenade 6. Ein kaufmännischer wird gesucht. Leopold Voewenthal, gr. Steinstr. 66. Ich suche für sofort ein gutempfohlenes Dienstmädchen. Frau C. Gebhardt, Magdeburgerstr. 51, p. Ein feines, gewandtes Hausmädchen erhält sogleich Stellung Rathhausgasse 16.

Geübte Oberhänden-Näherinnen finden bei hohem Arbeitslohn dauernde Beschäftigung bei J. Lewin, Markt 4.

Wäsche-Arbeiterin suchen A. J. Jacobowitz & Co., gr. Ulrichstraße 55. Meldungen mit Probearbeit.

Ein in der Küche erfahre, gewandt, zuverlässiges Mädchen, wird zum 1. April gef. Zu melden in den Vormittagsstunden Kleinschmieden 3. Tücht. Mädchen erhalten 1. März und April gute Stell. durch Frau Fleckinger, ff. Ulrichstr. 7. Ein ordentl. Mädchen von 13-15 Jahren wird für einige Stunden des Tages gesucht Anhalterstraße 3, 3 Tr. rechts.

Ein anständiges Dienstmädchen wird zum 15. Febr. gesucht Anhalterstraße 7, I. Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrene, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird gesucht Königstraße 19, 1 Tr. rechts.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen, welches in der Küche Beschäftigung findet, sofort Stellung gr. Steinstr. 66, 1 Tr. Ein tücht. Mädchen wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeiten zum 15. d. M. Restaurant zum Markgrafen.

Tücht. Köchinnen, Jungfern und 2 junge Mädchen, welche schon als Solche der Hausfrau conditionirt haben, erhalten angenehme Stellen durch Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18. Tücht. Köchin und 1 tücht. Hausmädchen f. Hof. Stell. d. Frau Wst, Herrensstr. 20.

Ein ordentl. Hausmädchen von außerhalb sucht sof. oder 15. d. Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erf. ff. Klausstr. 11, Sout. Recht arbeitende Mädchen mit 2 und 3jähr. Altsein wünschen sofort, 1. März und 1. April Stelle durch Fr. Gatzfar, ff. Schloßg. 8, am Paradeplatz. Mehrere anständ. Mädchen wünschen gute Stellen durch Frau Vogner.

Bekanntmachung. Als unbefehlbar ist zurückkommen: ein Postauftrag an Schumbel in Friedeburg a/S., eingeliefert hierseits am 2. d. Mts. Halle, den 10. Februar 1880. Kaiserliches Postamt Nr. 3. S. A.: Berger.

Bekanntmachung. Vier Mark in Sachen W. u. L. zur Verwendung für Hilfsbedürftige im 10. Armenbezirk erhalten zu haben, beschneigt bankend der Bezirks-Vorsitzende Preßler.

Die Brautentkässe für Stürkefabriken u. s. w. wird von jetzt ab von den Herren F. Schlüter Söhne, Merseburgerstraße 42, verwaltet. Näherein im Diakonissenhaus. Donnerstag den 12. Februar Nachmittags 3 Uhr. — Um zahlreiche Beteiligung wird freundlich gebeten.

1000-1500 Thaler auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Zu erfragen bei J. Bard & Co. 130000 Mark sind im Ganzen oder Einzelnen gegen pupillarliche Sicherheit auszuleihen. Directorium der Französischen Stiftungen.

6000 Mark sind zum 1. April auf 1. Hypothek auszuliefern. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von H. Graese, gr. Märkerstraße 7.

16000 Mark werden auf ein Fabrikgrundstück zur ersten Stelle zum 1. April er. gesucht. Off. Offerten sub B. A. 7824 befördert die Annoncen-Exped. von J. Barch & Co. in Halle a. S.

Halle. Im Saale des Volksschulgebäudes. Otto Kremershoff's Recitationen frei aus dem Gedächtnis. Donnerstag den 12. Februar Abends 7 Uhr Faust. I. Billets à 1,50 M., Schüler-Billets 50 S. vorher in der Buchhandl. der Herren Schröder & Simon. Kassenspreis 2 M. II. Vortrag: Hamlet. III. Julius Caesar.

Handwerker-Meister-Verein. Freitag den 13. Februar Abends 8 Uhr in der „Zulpe“. (Nur für Mitglieder der Vorkaufbank) 1) Rechnungslegung des Vereins. 2) Wahl der Revisions-Kommission. 3) Wahl des Vorstandes. 4) Beschlusfassung über die Dividende. 5) Ballotage neuer Mitglieder.

Stadt-Theater. Donnerstag den 12. Februar 1880. 22. Vorstellung im 3. Abonnement. Das Käthchen von Heilbrunn Schauspiel in 5 Acten nach einem Vorspiel von H. von Kleist. Bearbeitet von F. v. Hölsslein. Freitag: Auf Verlangen: Rolf Berndt.

Donnerstag den 12. d. Mts. Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. Otto, Friedrichstraße 16. Krause's Restaurant, Geißstraße. Morgen Donnerstag Schlachtfest, alles Uebrige wie bekannt. Krause. Einminder der Annonce A. 3. 20. möge Brief unter G. L. 48. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Für den Inerententheil verantwortlich: W. Uhlmann in Halle. (Hierzu eine Beilage.)